

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **36 (1920)**

Heft 28

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXVI.
Band

Direktion: **Jenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 7. Oktober 1920.

Wochenspruch: Ehre kannst du nirgends borgen,
dafür mußt du selber sorgen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 1. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Neue Zürcher Zeitung für einen Umbau der Häuser Theaterstraße 1, 3, 5, Göthelstraße 10, Schillerstraße 8 und Falkenstrasse 11, Z. 1; 2. J. Weber für eine Dachwohnung Badenerstraße 253, Z. 3; 3. Baugenossenschaft Breneliszgärtli, Einfamilienhäuser Möhrlistraße 62 und 56, Schappistraße 3 und 5 und Schanzackerstraße 3, 11 und 13, Abänderung der genehmigten Pläne, Z. 5; 4. Villenbaugesellschaft Zürich für eine Einfriedung und eine Vorgartentreppe Waidstraße 15, Z. 6.

Über die städtischen Bauprojekte in Zürich bemerkt der Stadtrat in seinem Geschäftsbericht, daß die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse die Möglichkeit der Liquidation des alten Tonhalleareals bisher vereitelt hätten, und bis zur Rückkehr normaler Verhältnisse an die Einbringung einer bezüglichen Vorlage nicht zu denken sei. Die Studien für Vermehrung der öffentlichen Bade- und Schwimmgelassenheiten würden wieder aufgenommen; doch müßten angesichts der starken finanziellen Beanspruchung der Stadt dringendere Aufgaben den Vorrang haben. Das Projekt für eine

Brandwache sei ausgearbeitet, müsse aber angesichts der gegenwärtigen Finanzverhältnisse der Stadt vorderhand zurückgelegt werden; als teilweiser Ersatz sei die Anschaffung einer Automobilspritze in Aussicht genommen. Aus finanziellen Gründen müsse die Ausführung des baureifen Projektes für ein allgemeines städtisches Spital verschoben werden. Untersuchungen und Beratungen für die Einführung der reinen Schwemmanalisation seien im Gange. Verhandlungen mit der Metzgermeisterdelegation für die Vereinfachung und Verbilligung des Schlachthofbetriebes werden fortgesetzt. Angesichts der gewaltigen Verteuerung aller Reinigungsmaterialien könne die vermehrte Reinigung der Schulhäuser vorläufig nicht in Frage kommen. Die Frage betreffend Errichtung städtischer Lehrwerkstätten und die Subventionierung der Lehrlingsausbildung durch tüchtige Lehrmeister werde geprüft, ebenso diejenige betreffend Teilung des Schulkreises III.

In seiner Weisung zum Voranschlag des außerordentlichen Verkehrs für das nächste Jahr erklärt der Stadtrat von Zürich, daß die außerordentliche Knappheit an Mitteln zur größten Zurückhaltung in der Ausführung von Bauten nötige und deshalb von den bereits beschlossenen Bauten nur diejenigen in den Voranschlag aufgenommen worden seien, die bereits in Ausführung begriffen oder dringlich seien; einige kleinere Tiefbauten seien auch vorgesehen worden, um dem stark verminderten ständigen Personal des Tiefbauamtes genügend Beschäftigung zu



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL
Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke
Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezialketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit - Eigene Prüfungsmaschine - Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE DRAHTWERKE A.-G. BIEL
A.-G. DER VON MOOSCHEN EISENWERKE, LUZERN
H. HESS & CO., PILGERSTEG-RÜTI, ZÜRICH

schaffen. An die Kosten des Umbaues der linksufrigen Zürichseebahn habe die Stadt vertraglich einen Beitrag von Fr. 3,400,000 zu leisten, der wegen einer von ihr beehrten Projektänderung auf Fr. 3,420,000 erhöht wurde. Davon seien im letzten und in diesem Jahre die ersten zwei Raten von je Fr. 1,140,000 vertragsgemäß bezahlt worden. Der Stadtrat anerbot die Bezahlung der dritten Rate schon im Mai des nächsten Jahres statt vertragsgemäß erst nach Vollendung des Umbaues, um die von der Generaldirektion der Bundesbahnen beabsichtigte Einstellung der Arbeiten zu verhindern; diese Angelegenheit sei noch in der Schwebe, und es bestehe die Aussicht, daß dem Begehren der Stadt Rechnung getragen werde. Die im letzten Jahre begonnene Verbreiterung des Alpenquais solle im nächsten Jahre vollendet werden. Ferner seien die Sicherungsarbeiten auf dem Schießplatz Albisgütli im nächsten Jahre zu vollenden. Das chemische Laboratorium soll auf Ende März nächsten Jahres bezugsbereit werden. Mit Rücksicht auf die Finanzlage müsse auch das Projekt für die Schulhausanlage auf dem Milchbuck neuerdings zurückgestellt werden. Im Voranschlage sind unter Abzug von 127,400 Franken verschiedener Einnahmen total Fr. 3,965,572 Ausgaben vorgesehen, wovon Fr. 1,321,857 zu Lasten des ordentlichen Verkehrs entfallen sollen. Auf Ende des nächsten Jahres wird die mutmaßliche Neubauschuld auf Fr. 24,898,563 berechnet.

Zürcherisch-kantonale Hochbau-Projekte. In der Sitzung vom 13. September hat der Kantonsrat folgende, Hochbauten betreffende Anträge des Regierungsrates einer Spezialkommission überwiesen. Für den Ausbau der Polizeikaserne in Zürich wird ein Kredit von 350,000 Fr. gefordert. Schon seit längerer Zeit erweist sich der Zellenbau als zu klein, einerseits, wie das Polizeikommando in seinen Eingaben an den Regierungsrat ausführte, wegen der Zunahme der Gefängnisse und der Verhaftungen, andererseits wegen der zahlreichen Untersuchungsgefangenen, die mangels Unterlunftsöglichkeit im Bezirksgefängnis vorübergehend im Gefängnis der kantonalen Polizeikaserne verwahrt werden müssen. Nachdem das Kriegskommissariat im ehemaligen „Bernertshof“ untergebracht worden ist, kann das Gebäude für die Zwecke der Kantonspolizei ausgebaut werden. Nach dem vorliegenden Projekt kann die Zahl der Zellenbetten von 44 auf 76 vermehrt werden; außerdem werden 8 Bureaux, 7 Schlafsäle und andere Räume gewonnen. Der An- und Umbau des Hauses zum „alten Ochsen“ in Rheinau, der einen Zuwachs von sieben Angestelltenwohnungen ergeben soll, erheischt einen Kredit von 220,000 Fr. Für die Erweiterung des Röntgenkabinetts des Kantonsospitals Winterthur und die Anschaffung eines neuen Röntgenapparates nach System Siemens & Halske wird ein Kredit von 88,500 Franken verlangt. Der Umbau der „Stephansburg“ beim Burghölzli in Zürich in eine Kinderstation soll der Irrenheilanstalt Burghölzli ermöglichen, Kinder und jugendliche Patienten, die ihr zur Beobachtung, Begutachtung und Behandlung überwiesen werden, separat unterzubringen. Die medizinische Leitung der neuen Kinderstation, die dem dringendsten Bedürfnis entsprechend etwa 12 bis 15 Kinder aufnehmen wird, untersteht, laut der Weisung des Regierungsrats, der Direktion des Burghölzlis; auch die Verwaltung und Verpflegung werden aus finanziellen Gründen von der Hauptanstalt aus besorgt. Dagegen ist beabsichtigt, die Pflege der Kinder Krankenschwestern zu übertragen; auch wird die Frage zu prüfen sein, ob für den Unterricht, sowie zur Mitwirkung bei der Beobachtung und Begutachtung der Kinder nicht eine geeignete Lehrkraft einzustellen ist. Die Einrichtung der neuen Kinderstation, die sich auf absolut notwendige Anpassungsarbeiten beschränkt, wird 52,000 Franken kosten. Zur Deckung der Mehrkosten beim Bau des neuen Gynäkologischen Instituts in Zürich ist ein zweiter Nachtragskredit von 150,000 Fr. erforderlich, und für Umbauten und Reparaturen auf dem Gebäude der Frauenklinik Zürich sucht der Regierungsrat um einen Kredit von 187,000 Fr. nach.

Bauliches aus Büllach (Zürich). Von der Gemeindeversammlung wurde ein Nachtragskredit von 98,700 Fr. zur Erstellung der von der Brandasssekuranz verlangten Ergänzungsbauten der neuen Wasserversorgung bewilligt.

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.

Telephon-Nummer 506.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierete Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -; Telephon-Nummer Seinau 3636

Lieferung von:
Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton
Teerfreie Dachpappen

4284

Wohnungsbauten in Burgdorf. Um die immer mehr sich geltend machende Wohnungsnot bekämpfen zu können, hat sich eine Arbeiterwohnbaugenossenschaft gegründet mit Gemeinderat Udani als Präsidenten an der Spitze. Die Bürgergemeinde, die die Sache unterstützen will, hat in zuvorkommender Weise Land zum Preise von 1 Fr. den Quadratmeter zur Verfügung gestellt. In erster Linie möchte man kleine Arbeitereigenheime mit einer halben Fuchart Land (18 Ar) erstellen, geeignet für landwirtschaftlichen Kleinbetrieb. Man will aber auch Arbeiterwohnungen im Mehr-Familienhaus bauen. Ein schönes Projekt hat Architekt Brändli ausgearbeitet. Die Kosten für ein Eigenheim berechnet er auf rund 23,000 Fr., das Land inbegriffen. Die neue Wohnbaugenossenschaft steht auf politisch neutralem Boden und hofft auf die wirksame Unterstützung von Bund, Kanton und Gemeinde.

Über den neuen Bahnhofplatz in Biel schreibt man dem „Bieler Tagbl.“: Die Ausstellung der Architekturfirma Moser & Schürch in der Papeterie Franz Ruhn, findet fortwährend reges Interesse von Passanten. Der Situationsplan ist im Maßstab 1:500 gehalten, das Modell in 1:200. Beide zeigen eine symmetrische Anordnung von Postgebäude und Güter, ersteres auf der westlichen, letzteres auf der östlichen Seite des Bahnhofes. Der Block, der für das Güter bestimmt ist, wird auch den Bahnhof (Warterraum zc.) für die elektrischen Bahnen aufnehmen und überdies für Geschäftslokale, Bureau zc. Raum bieten. So wird in verständnisvoller Weise von sachmännischer Seite mit aller Energie darauf hin gearbeitet, daß durch eine würdige Ausgestaltung der das Bahnhofgebäude rechts und links flankierenden Bauten ersteres zur vollen Geltung kommt. Wird von anderer Seite darauf gehalten, daß auch die andern Seiten des künftigen Bahnhofplatzes in richtiger, die einheitliche Stilwirkung des Ganzen berücksichtigender Weise überbaut werden, dann wird Biel einen Bahnhofplatz bekommen, der so leicht nicht anderswo zu finden ist.

Das neue Bahnhofgebäude ist rüstig fortgeschritten. Gegenwärtig wird das Dachgestimse gefestigt. Die Krane heben spielend Stücke von 2000—3000 Kilo in die Höhe und setzen sie genau an ihrem Platze ab. Mit den Fassaden hat der Innenbau Schritt gehalten. Dem Schreiber dieser Zeilen war es vergönnt, unter sachmännischer Leitung einen Gang durch den Bau zu machen. Der Eindruck dieses Rundganges war ein vorzüglicher, zeigte er doch, daß in bezug auf eine gute Ausnutzung des Platzes und auf eine für den Dienstbetrieb prak-

tische Einrichtung alles Gewicht gelegt wird. Eine weite, luftige Schalterhalle, die sich durch drei Stockwerke hinaufzieht, wird gut wirken und schön werden. Das gleiche gilt von den Wartesälen und den Restaurants. Letztere erhalten ringsumgehende Galerien, die ebenfalls dem Wirtschaftsbetrieb dienen sollen. Geschickt und für den Betrieb vorteilhaft angeordnet sind auch die zugehörigen Räumlichkeiten wie Office, Küche, Keller usw. Die Stationsbureaux kommen in den ersten Stock, was den Vorteil bietet, daß die Beamten ebenen Weges auf die Perrons gelangen können. Der Platz unter Perron 1 ist zu Nebenlokalitäten ausgebaut worden, wodurch das Gebäude entlastet werden konnte. Zimmer für das Personal, Wohnungen für Wirt, Chef und Souschef nehmen den zweiten Stock ein. Auch die Küche ist hier untergebracht. Der Bahnhofneubau zeigt schon in seinem heutigen Zustande, daß da etwas Schönes geschaffen wird, auf das Biel einst stolz sein kann. Die sechs dorischen Säulen am Mittelbau sind bereits mit ihren Kapitälern gekrönt und auf Ende Oktober wird das Gebäude unter Dach sein. Wann der neue Bahnhof betriebsfertig ist? Das hängt von der Lieferung der Schienen und Apparate ab, die gegenwärtig noch großen Schwierigkeiten begegnet. Immerhin kann man hoffen, daß in zwei Jahren es so weit ist.

Über die Erstellung einer neuen Klubhütte im Kanton Glarus wird berichtet: Die Sektion Einsiedeln des S. A. C. beabsichtigt, auf dem Lauchboden am Dertstock eine Klubhütte zu bauen. Sie hat bereits den Verkehrsverein Braunwald ins Interesse gezogen.

CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert- u. Etikettenleime, Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7362

Muster gratis und franko.



Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.